

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Amsterdam, 1934-05-00

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN EN DE "PFEFFERMÜHLE" NOODIGEN UIT:

2097

U.S.A.

Niet oover Duitschland!

Par Avion!

Airmail!

Frau Katia Thomas Mann

PER LUCHTPOST
PAR AVION

37 AA

3730

c/o Alfred A. Knopf

730 Fifth Avenue

New York-City

N.Y.

CENTRAAL THEATER
AMSTERDAM



May 1934

Max 1934

Liebste, allerliebste Goldmötzlich, - ich darf wohl hoffen, dass die Reise leidlich war, wenngleich mich oft der Zorn gefangen hielt, über einen Knopf, der zu einer ausgesprochenen Luxusunternehmung ein so kleines Boot aufzutreiben wusste, - und das im Mai, wo das Wetter noch so unbeständig.

Wie haben denn nun die Wolkenkratzer Euch gefallen und das ganze pompöse drum und dran. Es ist ganz nett und herzlich in Amerika, passt mal auf, - hoffentlich ist alles richtig aufgezo-gen.

Hier herrscht nun Gott sei Dank Novembertemperatur, - und der Mühlenbesuch hatte sich ein wenig gehoben, jetzt, in der vierten Woche, die wir fremdsprachig das Riesenhaus bevölkern, lässt er wieder nach, - schlimm HH ist es nicht, - und mit den holländischen Unternehmungen verglichen floriert das unsere gross. Wir gehen, qua supra diximus (sine panem ist natürlich entsetzlich und könnte einer Jobtschülerin niemals passieren, schlimm genug, dass ein Weinrichschüler es durchgehen liess), am ersten nach dem Haag, dann auch noch nach Utrecht und Rotterdam. Wenn Ihr am 8. erst fahrt und also am 18 etwa, oder am 17, oder 16. hier ankommt, werdet Ihr uns kaum finden, denn wir müssen wohl
am 15. nach Strasbourg. Sicher ist es nicht, denn einerseits sollen Kaiser Drössler das arrangieren und also kann es doch eigentlich nicht klappen, - andererseits kommt der Tage ein grosser Manager her, mit dem ich über eine Nord-Tournée verhandeln will (Stockholm etc). Wer also kann Bestimmtes aussagen. Immer scheint es unwahrscheinlich, dass wir noch da sind. Was den Kläuschen angeht, so ist er aber doch da und ich fände es doch

sehr angebracht, wenn Ihr jedenfalls hier Station machtet, denn er kann Euch doch nicht besuchen, mangels Gunst- und Kunst-Passes und die Reise Rotterdam-Küsnacht ist kaum weiter als die Boulogne-Küsnacht, - sodass nur das Stückerl Boulogne-Rotterdam Zusatz wäre. Tut es doch jedenfalls, - man könnte sich dahin einigen, dass ,werda ist, Euch in Rotterdam abholt, - die Ankunft erfährt man ja hierzulande ohne weiteres.

Gleich kommt ein sehr sehr schöner Bayrischer Emigrant mit Namen Bayer her, - er sieht aus wie Hans der Verräter, ist aber sehr aufrecht und niedlich. Wir haben hierschon viel Freunde und Anhang geerntet, - ich komme zu n i c h t s vor lauter Reklame-Tätigkeit und Geselligkeit. Des K. Roman konnte ich zur Not noch lesen, er scheint mir recht schön zu sein, - sehr ruhig und hübsch erzählt und sehr viel weniger speziell, als die früheren Bücher. Er selber, der K., ist nicht der rosigensten Laune, wir streiten viel darüber, ob wir verpflichtet sind, Europa zu retten, oder nicht. Ich meine, - ja.

Bitte sprecht s e h r viel, ausführlich und ~~HIHNE~~ dringlich und zwar sowohl von der Sammlung, als auch von der Mühle. Wir müssen doch totsicher bald mal nach Amerika, - und Ihr müsst da freilich selbstverständlich am End' schon tüchtig vorgearbeitet haben. Hier geht der Erfolg soweit, dass ein junger holländischer Schauspieler und Dichter sich Texte von mir abgeholt hat, um sie abzuschreiben, und, da ich ihm verbot, sie zu übersetzen und öffentlich aufzuführen, etwas wie ersagt "punktlich Aehnliches" herzustellen. Das müssen die Amerikaner doch auch gesehen haben.

Mein A u t o m o b i l traf heute aus Detroit ein, - es wird ~~ge~~estrichen und hergerichtet, ich soll es bald krie-

ken und bin aufgeregt.

Ich freue mich, wenn Ferien kommen, denn
erstens bin ich müde und zweitens e k e l t mich dieses Programm
schon ~~HEHEHE~~ deftig an. Im Juli, denk ich, wirds soweit sein.

Adieu, sicher sind Deine Toiletten gar nicht so gar-
stig. Alles Liebliche, - ich hoffe, wir sehn uns bald. Vieles dem "auberer

alles dir

Hein

E.